

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

75. Sonnabend, am 17. September 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Erinnerungen an England. Aus der Januar-Reise 1842. Von Dr. Eduard Freyberg. Berlin, bei Krause. 1842.

Der Verfasser machte die Reise im Gefolge des Königs von Preußen. Da zu jener Zeit die Augen ganz Europa's mit Interesse auf die Reisenden gerichtet waren, so wird man auch heute es noch dem Verfasser Dank wissen, daß, was damals nur in den Zeitungen, theils abgerissen, theils selbst unrichtig mitgetheilt wurde, hier von einem Theilnehmer jener Reise im Zusammenhänge und authentisch dargestellt zu sehen. Was der Autor über London und das dortige Privat- und öffentliche Leben sagt, ist recht gut dargestellt, jedoch auch in vielen andern der neuesten Reisebeschreibungen zu finden, das Detail der Feste, die zu jener Zeit statt fanden, ist dagegen eine interessante Eigenthümlichkeit der vorliegenden kleinen Schrift. Unter diesen steht die Beschreibung des Tauf-Akts selbst oben an. Der Autor theilt die Reden und Fragen des Erzbischofs von Canterbury, so wie die Antworten, welche der königliche Taufpathe Namens des Tauflings in englischer Sprache gab, ausführlich mit. — Eine Schilderung des Gastmahls, welches die Stadt Windsor bei Gelegenheit der Taufe des Prinzen von Wales veranstaltete, ist ebenfalls interessant. Nachdem die üblichen Gesundheiten getrunken, die Reden gehalten, endlich dem Herzoge von Wellington zu Ehren das Lied: „Seht der Held tritt ein!“ (see the conquering hero comes) angestimmt worden war, fiel es einem der Gäste ein, „einige unziemliche Redensarten gegen eine erlauchte englische Person hervorzubringen.“ Nun ging ein Scandal los, daß der Verfasser meinte, die Decke würde einstürzen, und wie er keinen solchen erlebt zu haben sich erinnert. Als aber der Tischgast in seinen unloyalen Redensarten fortfuhr, „wurden ihm alle Ueberreste des Nachtisches, Aepfel, Kuchen u. s. w. an den Kopf, und er selbst mit einer solchen Behemung zur Thüre hinausgeworfen, daß er wahrscheinlich ähnliche Versuche zu wiederholen wenig geneigt seyn dürfte.“ Ein Herr Bemister ergriff die gute Gelegenheit eine loyale Rede zu halten und die Gesundheit „Ihrer Brittischen Majestät und Deren Regierung“ auszubringen, welchem Toast ein allgemeiner

rauschender Applaus folgte. — Und so war denn bei diesem Gastmahl munter die Hauptsache!

Auch die Beschreibung eines demokratischen Soupers, wobei die Getreide-, Holz- und Zuckerfrage discutirt wurde, ist recht hübsch. Daß hier von keinen loyalen Versicherungen, Thron und Regierung betreffend, die Rede war, versteht sich von selbst. Nachdem vielmehr bei Heller und Pfennig die Taufkosten und Festlichkeitsgelder nachgewiesen worden waren, entwarf man ein schauerhaftes Gemälde von der allgemeinen Noth, welche man jedoch durch enorme Quantitäten kalter und warmer Getränke wenigstens für diesen Abend von sich abzuhalten suchte, und faßte endlich den Beschluß: „daß Regierung und Parlament durchaus unfähig seyen, den Zustand des Landes zu erkennen;“ auch beschloß man: „sich den Gewalthabern zu widersetzen.“ Der mannshafte Vorsatz erhielt auch allgemeinen Beifall, doch ward derselbe etwas verkümmert, indem jetzt ein Spaßvogel auftrat, welcher mittheilte, wie er es mit eigenen Augen gesehen, daß, als einst das „Volk“ bei einer gewissen Gelegenheit gegen das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in feindlicher Absicht ausgezogen sey, zwei Rothröcke mit ihren noch dazu ungeladenen Gewehren das „Volk“ in die Flucht geschlagen hätten. — Daß diese Darstellung nicht eben viel Beifall fand, läßt sich ermessen, doch kam der Redner ohne Zusendung des Nachtisches durch die Luft, davon, auch lachten Manche recht herzlich über die Mittheilung, und so war denn, wie bei jener Feier das: Munter! hier: Nur nicht ängstlich! wiederum die Hauptsache.

Das kleine Büchlein verdient übrigens eine flüchtige Durchsicht.

Handbuch für Reisende n Schweden &c., vom Professor Dr. P. A. F. K. Postart &c. Pforzheim, bei Dennig, Fink und Comp. 1841.

So viel Handbücher für Reisende nach den verschiedensten Ländern Europa's auch vorhanden sind, so fehlte es dennoch bis jetzt an einem, welches einen guten Wegweiser durch Schweden abgegeben hätte. Dennoch wird vermöge der Dampfschiffverbindung, dieses Land gegen-